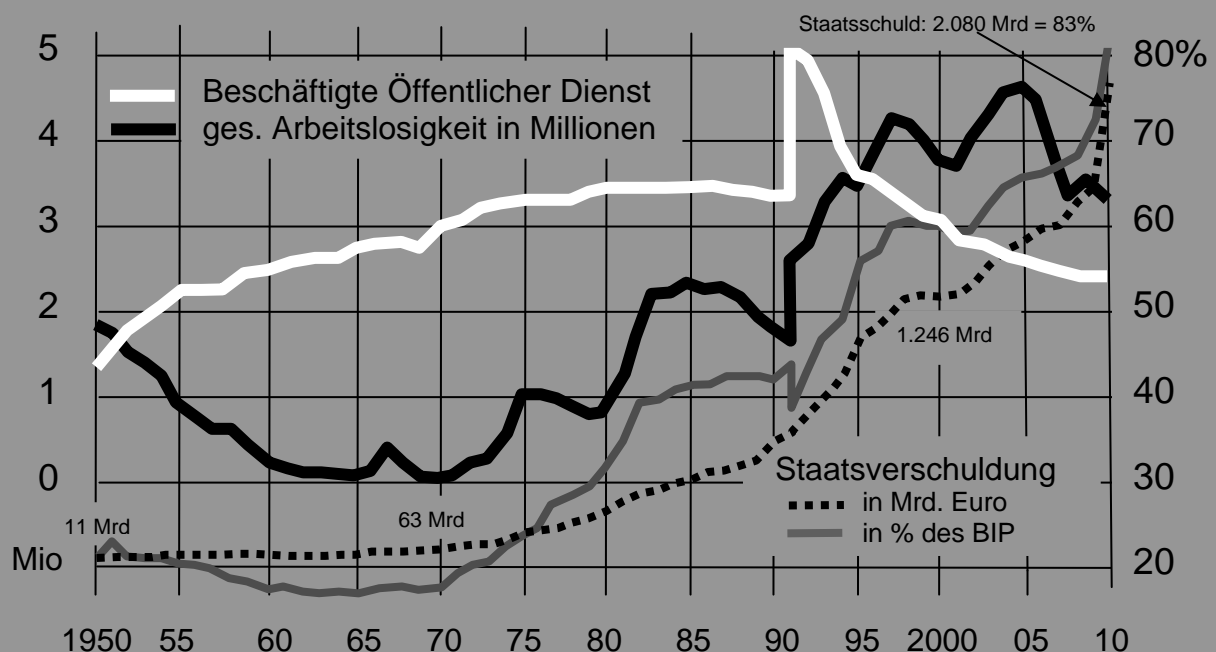


Arbeitslosigkeit und Öffentlicher Dienst Im Vergleich mit der Staatsverschuldung -1950 bis 2010



Quelle: BMAS: Stat. Tb. Tabellen 1.27 u. 2.10 - BBK

© Helmut Creutz / Nr. 160

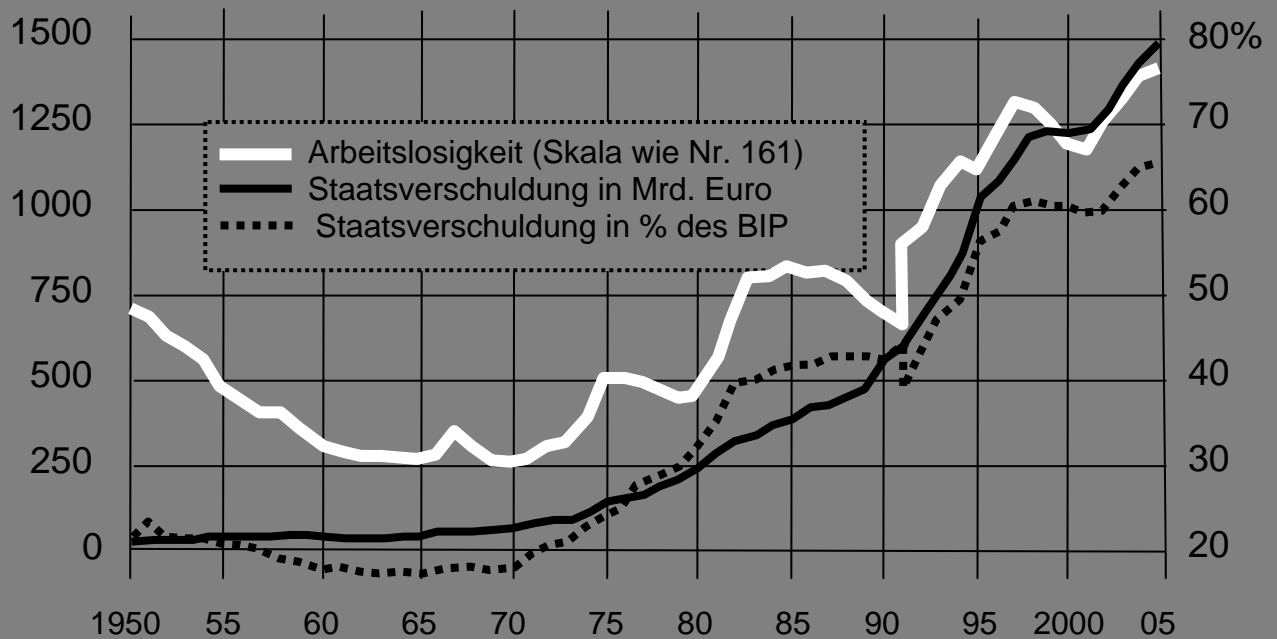
In dieser Darstellung werden die Entwicklungen der Arbeitslosigkeit mit der Beschäftigung im Öffentlichen Dienst verglichen. - Wie daraus ersichtlich, wurde - nach einer anfänglichen Arbeitslosigkeit von zwei Millionen im Jahr 1950 - bereits in den 1960er und -70er Jahren praktisch eine Vollbeschäftigung erreicht. Danach kam es dann schubweise, bedingt vor allem durch die diversen Hochzinsphasen, bis 2005 zu einem Höchststand von rd. 4,9 Millionen, der dann bis 2010 auf knapp 3 Mio reduziert worden ist. Die Beschäftigung im Öffentlichen Dienst stieg dagegen in den ersten Jahrzehnten fast auf das Dreifache an und erreichte Anfang der 1980er Jahre mit 3,6 Millionen ihren Höhepunkt. Danach ging sie leicht zurück um 1991, im Zuge der Vereinigung, auf 5,1 Millionen hoch zu schießen. - Durch den anschließenden Abbau des mit der Vereinigung übernommenen Beschäftigungs-Überhangs und der Ausgliederung von Bahn und Post, fielen die Zahlen im Öffentlichen Dienst dann bis 1995 - also innerhalb von vier Jahren! - auf 3,7 Millionen zurück und damit fast wieder auf den Stand vor der Vereinigung!

In den anschließenden 15 Jahren, also von 1995 bis 2010, wurde die Beschäftigung im Öffentlichen Dienst kontinuierlich um weitere 1,3 Millionen auf 2,4 Millionen reduziert. Ende 2010 lagen die Zahlen in Gesamtdeutschland sogar um eine Million unter dem westdeutschen Stand der 1980er Jahre! Und zwischen 1995 und 2005 entsprach dieser Stellenabbau sogar genau der Zunahme der Arbeitslosigkeit! Das heißt, die Politik, die von der Wirtschaft ständig die Schaffung neuer Arbeitsplätze fordert, hat diese im eigenen Bereich radikal abgebaut! Und das gilt nicht nur für die öffentliche Beschäftigung, sondern seit Jahren auch für die öffentlichen Investitionen und damit die Aufträge des Staates an die Wirtschaft!

Zieht man nun die Entwicklung der Staatsverschuldung zum Vergleich heran, dann ist diese anfangs noch unbedeutende Größe seit 1970 bis 2010 von 64 Mrd auf 2.080 Mrd Euro und damit auf das 32-fache(!) angestiegen. Bedenkt man, dass die gleiche explosive Zunahme auch für die Zinslasten gilt, dann dürfte hier - ob in Mrd-Größen oder Prozent des BIP gemessen - eine der entscheidenden Erklärungen für die Personal-Einsparungen im Öffentlichen Dienst zu finden sein!

Arbeitslosigkeit und Staatsverschuldung

Langfristige Entwicklungsvergleiche - 1950 bis 2005



Quelle: BMfGuS: Stat. Tb, Tabellen 1.27, 2.10, BBK

© Helmut Creutz / Nr. 161